Polizisten nach Unfall weiter dienstunfähig

Beamte sind in Reha-Maßnahmen

Von Bernd Kiesewetter

Nach wochenlangem Aufenthalt im Krankenhaus sind die beiden Bochumer Polizeikräfte, die bei einem Einsatz in Wattenscheid sehr schwer verunglückt sind, wieder zu Hause. Dienstfähig sind sie aber noch immer nicht. Sie machen noch Reha-Maßnahmen, wie Polizeisprecher Volker Schütte am Mittwoch sagte.

Die 24-jährige Kommissaranwärtin und der 30-jährige Polizeibeamte waren in der Nacht zum 25. Juni gegen 3.25 Uhr von der Wache Wattenscheid aus mit einem Streifenwagen unterwegs zu einer Tankstelle, weil dort ein Einbruch laufen sollte. Auf der Hüller Straße kam der Wagen in Höhe der Einmündung "Am Beisenkamp" nach rechts von der Fahrbahn ab, prallte gegen einen Baum und ging in Flammen auf.

Beherzte Zeugen eilen zur Hilfe

Der Fahrer war bewusstlos, die Beifahrerin schien bewegungsunfähig. Beherzte Zeugen – junge Leute, die von ihrer Abi-Feier kamen – zogen die beiden Beamten, die Knochenbrüche erlitten hatten, in höchster Not aus dem Fahrzeug und retteten sie. "Ich weiß nicht, ob die beiden Kollegen ohne Hilfe rechtzeitig aus dem Auto rausgekommen wären", sagte ein Polizeisprecher nachher.

Trotz ihrer Dienstunfähigkeit hat die 24-jährige Kommissaranwärterin mittlerweile ihre Prüfung bestanden und wird zum 1. September Polizeikommissarin.

Warum der Wagen plötzlich ausbrach, ist weiterhin nicht geklärt. Ermittelt wird das aus Neutralitätsgründen vom Verkehrskommissariat Mülheim. Ein beauftragtes Unfallgutachten ist allerdings noch nicht fertig.

VOR DER WAHL

NRW-Ministerin spricht über Umwelt

Der Europaabgeordnete Dennis Radtke (CDU) diskutiert am heutigen Donnerstag, 19. August, ab 16.30 Uhr bei Post's Lottental (Grimbergstraße 52) mit NRW-Ministerin Ursula Heinen-Esser über den Klimaschutz. Sie sprechen darüber, wie die CDU Deutschland zum ersten klimaneutralen Industrieland der Welt machen möchte. Moderiert wird der Dialog vom CDU-Bundestagskandidaten Fabian Schütz. Interessierte Bürger sind eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Die Veranstaltung findet nach den aktuell gültigen Hygieneund Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus statt. Um Anmeldung unter © 02327 3981 wird gebeten.

Christian Lindner im Bermudadreieck

FDP-Chef Christian Lindner spricht am kommenden Samstag, 21. August, um 17 Uhr auf der Kap-Bühne im Bermudadreieck. Auch der NRW-Familienminister (FDP), Joachim Stamp, und der FDP-Bundestagskandidaten für die Wahlkreise 140 und 141 (Olaf in der Beek und Klaus Füßmann), und Marco Buschmann als parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion sind vor Ort, heißt es. Sie werden ebenfalls Reden halten.

Für mehr Druck auf Ungeimpfte

Der Medizinethiker Jochen Vollmann hält den wachsenden Druck auf Menschen ohne Impfung gegen das Coronavirus für richtig. Er fordert Kreativität bei den Anreizen

Von Marvin Rosenhoff

Angesichts stagnierender Impfzahlen hat die Politik den Druck auf Ungeimpfte erhöht. Ohne Test drohen ihnen in Zukunft empfindliche Einschränkungen. Der Bochumer Medizinethiker Jochen Vollmann hält diese Entscheidung für angemessen und wünscht sich mehr zielgruppenorientierte Impfangebote.

"Die Aufgabe der Politik besteht jetzt darin, differenzierte Angebote zu machen."

Prof. Dr. Jochen Vollmann

Herr Vollmann, kürzlich wurde beschlossen, dass Ungeimpfte bestimmte öffentliche Einrichtungen bald nicht mehr betreten dürfen, wenn sie keinen negativen Corona-Test vorweisen können. Zudem müssen sie diese Tests ab Mitte Oktober selbst bezahlen. Ist diese Maßnahme gerechtfertigt?

Jochen Vollmann: Ja, das ist sie. Denn überall da, wo Menschen zusammenkommen, besteht die Notwendigkeit zum Schutz der Gruppe. Das hat mit der Impfung erst einmal nichts zu tun. Bevor ausreichend Impfstoff zur Verfügung stand, musste ja jeder einen Test machen. Mittlerweile sieht das aber anders aus. Wir haben genug Impfstoff und wer will, kann sich kostenlos impfen lassen. Wenn man dieses Angebot aber ablehnt, dann ist es natürlich erforderlich, dass man sich zum Schutz der anderen testen lässt. Und die Gemeinschaft, die diese Impfung finanziert, ist dann auch berechtigt, zu sagen, dass eine Person, die das kostenlose Angebot einer Impfung zugunsten wiederholter Einzeltests verweigert, dann auch dafür bezahlen muss.

Die Politik hofft darauf, dass sich nun mehr Menschen impfen lassen. Hätte man zur Steigerung der Quote nicht auch eine direkte Impfpflicht einführen können?

Eine generelle Impfpflicht würde bedeuten, dass gegen den Willen der betroffenen Person eine medizi-



Prof. Dr. Jochen Vollmann ist Arzt und Medizinethiker. Er leitet das Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin der Ruhr-Universität Bochum.

nisch wirksame Substanz in den Körper gebracht wird. Und damit wären wir bereits in der Nähe der Zwangsbehandlung. Hier liegen die rechtlichen und ethischen Hürden sehr hoch. Hinzu kommt, dass bei einer Impfpflicht im Gegensatz zur Zwangsbehandlung nicht das Wohl der Betroffenen, sondern das der Gemeinschaft im Vordergrund steht. Einem Einzelnen, zum Vorteil der Gesamtgesellschaft, unter Zwang eine unerwünschte medizinische Behandlung zuzumuten, lässt sich momentan in Deutschland nicht rechtfertigen.

In Bochum setzt man auf mobile Impfteams und Impfbusse, um die Menschen zu erreichen. Der VfL Bochum hat sogar versucht, Fans mit einer Rabattaktion zum Impfen zu bewegen. Was halten Sie von solchen Maßnahmen?

Solche aufsuchenden und zielgruppenorientierten Angebote sind sehr wichtig, weil man den Leuten damit im doppelten Sinn entgegenkommt. Für viele war die Impfung bisher mit einem gewissen Aufwand verbunden. Man musste einen Termin vereinbaren, zum Arzt fahren und Wartezeit einplanen. Außer-

dem ist nicht jeder mobil. Deshalb müssen wir noch viel einfallsreicher sein, mehr an die Lebenswirklichkeit der Menschen denken und die Impfangebote viel dynamischer und unbürokratischer gestalten.

Am 30. September wird in Bochum das Impfzentrum geschlossen. Ist das das richtige Signal?

Ein Impfzentrum ist kein Wert an sich. Es geht nicht darum, wo man die Leute impft, sondern dass möglichst viele geimpft werden. Und wenn die Impfzentren leer bleiben, dann muss man die Menschen noch besser abholen. Die Aufgabe der Politik besteht jetzt darin, differenzierte Angebote zu machen, die bei den Menschen mit ihren unterschiedlichen Lebensgewohnheiten passgenau ankommen, sei es beim VfL-Fan, beim Kirchenbesucher oder auf dem IKEA-Parkplatz.

Die Ruhr-Universität plant für das kommende Semester eine Rückkehr zur Präsenzlehre. Eine Voraussetzung dafür ist eine hohe Impfquote unter den Studierenden. Wie sehen Sie dem nächsten Semester entgegen?

Ich gehe davon aus, dass die Mehr-

zahl der Lehrveranstaltungen weiter online stattfindet. Die Notsituation, die wir im Moment erleben und in den letzten Semestern an der Uni erlebt haben, ist natürlich eine einzigartige Zumutung und Belastung. Dennoch müssen wir realistisch bleiben. Eine hohe Impfquote mag dazu beitragen, dass einzelne Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden können, aber eine großangelegte Rückkehr auf den Campus sehe ich derzeit nicht.

Zur Person

- Prof. Jochen Vollmann ist Direktor des Instituts für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin der Ruhr-Universität Bochum.
- Er ist 1963 in Bochum geboren. Seine Forschungsschwerpunkte sind ethische Probleme in der Psychiatrie, Aufklärung und Einwilligung, Selbstbestimmungsfähigkeit, ethische Fragen am Lebensende, personalisierte Medizin und Klinische Ethikberatung.

KOMPAKT

Service

NOTDIENSTE

NOTRUF

- Corona-Hotline,

 ⊕ (0234) 9105555.
- Feuerwehr/Rettungsdienst,
- Krankentransport, 🕾 19222.
- Polizei, 🕾 110.
- Stadtwerke, Fernwärme,
 © (0234) 9603333.
- Stadtwerke, Gas und Wasser,

 ⊕ (0234) 9602222.
- Stadtwerke, Strom, öffentl. Be-

ÄRZTE

- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, 21-8 Uhr, Alexandrinenstraße 5,
 © (0234)5092691.
- St. Josef-Hospital, 18-22 Uhr, Gudrunstr. 56.
- ▼ Zahnärztlicher Notdienst,
 ② (01805)986700.

TIERÄRZTE

☎(01805)123411.

• Tierärztlicher Notruf,

APOTHEKEN

- Apotheke im real,-, Ottostr. 40 43, © (02327)54450.
- Pluspunkt Apotheke im CityPoint, Kortumstraße 89, @(0234)6406525.

Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken:
© 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: www.apotheken.de

IHR TIPP – UNSER THEMA

Die Stadt schläft nicht

Rund um die Uhr erleben, beobachten und entdecken Sie Erfreuliches oder Ärgernisse. Vieles ist eine Nachricht oder einen Bericht wert. Sie geben uns Tipps, wir recherchieren, finden Hintergründe oder klären Fragen. So erreichen Sie uns:

Telefon 0234/966 14 33 **E-Mail:** redaktion.bochum@waz.de

LESERSERVICESie haben Fragen zur Zustellung,

zum Abonnement: Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@waz.de

Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben: **PRIVAT:**

Telefax 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@funkemedien.de www.waz.de/anzeigen

GEWERBLICH: Telefon 0201 804-1555

E-Mail: vermarktung@funkemedien.de Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien

Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

E-Mail:

BOCHUM/WATTENSCHEID Anschrift Redaktion Bochum:

Huestraße 25, 44787 Bochum
Telefon 0234 966-1433
Kultur 0234 966-1440
Sport 0234 966-1440
Stadtteile 0234 966-1434
Fax 0234 966-1448

redaktion.bochum@waz.de redaktion.wattenscheid@waz.de lokalsport.bochum-wat@waz.de

Redaktionsleiter: Thomas Schmitt Stellvertreter: Karoline Poll, Michael Weeke Stadtteile: Gernot Noelle

Redaktion: Jürgen Boebers-Süßmann, Ralt Drews, Bernd Kiesewetter, Carolin Rau, Andreas Rorowski, Jürgen Stahl, Sabine Vogt Sport: Markus Rensinghoff, Ralf Ritter

Erscheint täglich außer sonntags. Für unver-

langte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlageingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

NAMEN & NACHRICHTEN ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021



Projekt-Besuch

Bundesfamilienministerin Christine Lambrecht hat das Team sowie die Teilnehmerinnen des Projektes "Einstieg in den Beruf" in Bochum besucht. Ziel des Projektes: Mütter mit Migrationshintergrund darin zu unterstützen, ihren Weg in eine berufliche Zukunft zu finden. Dabei geht es unter anderem auch um Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Informationen über und Vermittlung in Sprachkurse.

GLS-Bank

SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat die GLS-Bank besucht und über eine nachhaltige Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftswelt gesprochen. Im Bild (v.l.): Norbert Walter-Borjans, Michelle Müntefering, Axel Schäfer, Aysel Osmanoglu und Thomas Jorberg.



FOLIO: SPD

Lebenshilfe

Ex-Gesundheitsministerin Ulla Schmidt hat mit Michelle Müntefering (beide SPD) die Wohngruppen im Quartier am Schleipweg Rosenberg besucht. Im Bild (v.l.): Tanja Mesic, (Wohnbereichsleitung), päd. Fachkraft Barbara Barth (etwas versteckt), Michelle Müntefering, Ramona Krüger (Wohnbereichsleitung), Ulf Kauer, Geschäftsführer der Lebenshilfe Bochum und Ulrike Gerhard, Leiterin des Quartierstreffs.